



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

158 (7.4.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-227280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-227280)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung 1926 im Voraus oder durch die Post monatlich R.-M. 2.50 ohne Postgeb. Bei sonst. Änderung der wöchentlichen Bezahlungsweise Nachzahlung vorbehalten. Postbezugspreis R. 2.75. — Hauptgeschäftsstelle: E. G. 2. — Geschäfts-Redaktions-Verwaltung: Waldhofstraße 6, Schlegelstraße 24, Waldhofstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal. Fernsprech-Nummern: Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Art. der Berechnung pro einsp. Zeile für 1000 Eindrücke. Anzeigen 0,40 R.-M. Kleinanzeigen 1-4 R.-M. Kleinanzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgabemerkmalen keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Streifen, Betriebsänderungen usw. berechnen zu keinem Preisanspruch für ausfallende oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kautzgebühren fernsprecher ohne Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Deutsche Schritte in London und Rom

#### Sondierungsversuche

London, 7. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Wie der Berliner „Times“-Korrespondent erzählt, werden die Unterredungen des deutschen Botschafters in Paris, von Hoesch, mit Briand über die Vertretung Deutschlands in der Völkerbundskommission diplomatische Schritte in London und Rom folgen. Unter anderen Gegenständen wird die deutsche Regierung die übrigen Mächte über ihre Stellungnahme zu den Kandidaturen Spaniens und Brasiliens für den Völkerbundrat sondieren.

Bezüglich des Verlangens nach Kolonialmandaten gibt der Korrespondent zu, daß über keine andere Frage die öffentliche Meinung so fest und entschlossen sei als darüber, daß Deutschland seine koloniale Tätigkeit sobald als irgend möglich wieder aufnehmen müsse.

#### Weitere Unterredungen Hoeschs mit Briand

Wie der „Excessor“ mittelt, wird der deutsche Botschafter von Hoesch im Laufe dieser Woche noch eine weitere Unterredung mit Briand haben. Das Blatt fügt hinzu, daß Luther und Stresemann sichlich bestrebt seien, sich ihre Entscheidung bis zum September vorzubehalten und abzuwarten, welche Antwort die Regierungen in Paris, London, Rom und Brüssel auf ihre Anfrage geben würden. Erst wenn die deutsche Regierung genau wisse, welche Zusammenfassung und welchen Aufgabenkreis die vom Völkerbundrat eingesetzte Sonderkommission haben soll, werde die Wilhelmstraße ihre Delegierten für diese Kommission bestimmen.

#### Deutschlands Teilnahme an der Studienkommission

Der „Manchester Guardian“ erklärt in einem Leitartikel, Deutschland habe sich bei der Entscheidung über seine Teilnahme an der Studienkommission des Völkerbundes in ein schwieriges Unternehmen begibt. Die Studienkommission steht vor der gleichen Aufgabe, wie kürzlich der Völkerbundrat. Der bisher von Deutschland vertretene Standpunkt sei gesund und stark. Deutschland dürfe solange nicht sich über Verfassungsfragen äußern, solange es dem Völkerbund noch nicht angehört. Deutschland werde auch in der Studienkommission dem Druck der übrigen Mächte ausgesetzt sein.

#### Zank zwischen Argentinien und Brasilien

London, 7. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Nach der vorliegenden Meldung wütet gegenwärtig eine heftige Pressefehde zwischen Argentinien und Brasilien über Brasiliens Anspruch auf einen dauernden Sitz im Völkerbundrat im eigenen Interesse ohne Rücksicht auf die spanisch-amerikanischen Staaten. Die argentinische Presse bestreitet Brasilien das Recht, sich als besonders prädestiniert zur Vertretung des amerikanischen Kontinents zu betrachten, solange die Vereinigten Staaten nicht zum Völkerbund gehören.

Die Fehde wurde durch eine öffentliche Erklärung des argentinischen Staatsmannes Suarez veranlaßt und hat in den Vereinigten Staaten zu lebhaften Erörterungen Anlaß gegeben. Sie reizte den brasilianischen Gesandten in Washington zu einer öffentlichen Erwiderung, die in heftigerem Tone gehalten war, als es unter Diplomaten üblich ist.

### Der Korruptions-Skandal bei der Reichsbahn

Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsbahn-Skandal in Frankfurt a. d. O. droht doch weit größeren Umfang anzunehmen, als es bisher den Anschein hatte. Nicht weniger als fünfzig höhere und mittlere Beamte sind schwer bloßgestellt. Das Schlimmste aber ist, daß jetzt gegen die Reichsbahnverwaltung von verschiedenen Seiten der Vorwurf erhoben wird, daß sie offensichtlich die Missetaten der Beamten und zu verschleppen versucht habe. Die „Vossische Ztg.“ insbesondere teilt nach der Richtung hin derzeit befallende Einzelheiten mit, daß eine umgehende Aufklärung durch die beschuldigten Amtsstellen dringend notwendig erscheint. Es wird darauf hingewiesen, daß der Präsident der Reichsbahndirektion Osten, Martibel, bereits bei der Einweihungsfeierlichkeit des Güterbahnhofs Neu-Berchen in seiner Ansprache die merkwürdige Aeußerung tat: „Ich danke allen, die mit an diesem Werk geschafft haben, leider mit der Einschränkung, soweit sie dies mit reinen Händen getan haben.“ Schon damals mußte also dem Reichsbahnpräsidenten Martibel, dem Verkehrsministerium und der Staatsanwaltschaft bekannt gewesen sein, um was es sich hier eigentlich handelte, denn es hätte an zahlreichen Anzeigen von Beamten und Beamten an die Behörden nicht gefehlt.

Die „Vossische Ztg.“ gibt u. a. einen Brief des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe an den Minister Dezer wieder, in dem dieser darauf aufmerksam gemacht wird, daß die für den Bau des Bahnhofs bezahlten Kreise um das Vielfache über das Drückliche hinausgingen. Auf eine ähnliche Mitteilung an den Präsidenten der Reichsbahndirektion Osten erhielt der Verband die bezeichnende Antwort: „Wir warnen Sie in Ihrem eigenen Interesse im Zukunft vor ähnlichen Aeußerungen, da wir im Wiederholungsfall keinerlei Rücksicht zu wälten geneigt sind.“ Den Beamten, die es wagen, die Behörden über den wahren Tatbestand aufzuklären, ist es denn auch schlecht genug ergangen. Der Oberbahameister Göhler, der in einem Schreiben an den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn darauf hinwies, daß die Gehälter der Beamten bei den Banken und sonstigen Firmen eine Höhe erreicht hätten, die nicht aus dem Einkommen und dem Nebenverdienst stammen könnten, der weiter durch Zeugen zu beweisen sich erbot, daß die Firma Schmidt-

### Schwierigkeiten der Abrüstungskonferenz

Der „Daily Telegraph“ weiß über die Schwierigkeiten des Programms der Abrüstungskonferenz zu berichten, daß sich zwischen Lord Cecil und Paul Boncour bisher keine Uebereinstimmung in den Hauptpunkten des Programms habe erzielen lassen. Es sei auch weniger wahrscheinlich, daß der von Cecil dem englischen Kabinett unterbreitete Bericht des Unterausschusses einen Ausgleich der abweichenden Anschauungen ergeben werde. Dazu kamen die Vorschläge, die die Botschafter der Vereinigten Staaten in London und Bern voranschickten zu unterbreiten hätten. Die Methode, vor jeder internationalen Konferenz eine Einigung zwischen Frankreich und England über alle schwebenden Fragen herzustellen, eigne sich überdies nicht für die kommenden Völkerbundverhandlungen über die Abrüstungsfrage. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bemerkt schließlich, daß die englische Auffassung jedenfalls dem amerikanischen Standpunkte wesentlich näher stehe als dem französischen, sowohl hinsichtlich der geistigen Auffassung wie auch der materiellen Interessen.

#### Französische Kritik an Tschischewin

Paris, 7. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die aus Berlin hierher übermittelten Presseerklärungen Tschischewins (vergl. gestriges Abendblatt) finden in den hiesigen, vom Quai d'Orsay direkt inspirierten Blättern eine sehr unfreundliche Aufnahme. Der „Petit Parisien“ stellt fest, daß die französische Regierung mit den Ausführungen Tschischewins sich in keiner Weise einverstanden erklären könne. Weder sei es richtig, daß Locarno ein Fiasco geworden sei, noch könnte von französischer Seite den Ausführungen Tschischewins hinsichtlich der Politik Chamberlains beigegeben werden. Der „Petit Parisien“ warnt die öffentliche Meinung Frankreichs vor den Mandatieren und den „japhethischen Verbrechen“ Tschischewins und meint, daß der russische Volkstommilar für auswärts Angelegenen eine Art Propaganda betreibt, die zwar in Russland und in Mitteleuropa Anhänger fände, aber in Frankreich keinen Hund vom Fleck locken könnte. Dagegen bedauert man lebhaft die Ablehnung Tschischewins bezüglich der Beteiligung Russlands an einer vorbereitenden Abrüstungskonferenz. Mehrfach wird die Hoffnung ausgesprochen, daß es in diesem Punkte vielleicht doch noch zu einer Verständigung zwischen der Schweiz und Russland kommen werde.

#### Russlands Sonderverhandlungen

London, 7. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erzählt, daß die Sowjetregierung endgültig beschlossen habe, ihre frühere Ablehnung der Teilnahme an der Präliminar-Abrüstungskonferenz zu wiederholen. Als Grund wird der Umstand angegeben, daß die Konferenz auf Schweizer Boden abgehalten werden soll. Eine dahingehende Note der russischen Regierung soll sofort nach Genf abgeschickt werden. Mitterweile setzt die Sowjetregierung mit Polen und den baltischen Staaten Verhandlungen über die Abrüstung und gegenseitige Enthaltung von Angriffen fort.

### Jugoslawien am Scheidewege

Von Dr. Paul Ostwald\*)

Es ist durchaus nicht verwunderlich, daß sich die politischen Rückwirkungen von Locarno auf die Staaten der Kleinen Entente am auffälligsten bei Jugoslawien zeigen, daß in Belgrad das Gefühl der Unsicherheit und Ratlosigkeit der kommenden europäischen Entwicklung gegenüber am stärksten zum Ausdruck kommt. Denn wenn Jugoslawien innerhalb der Kleinen Entente eifrig dafür sorgte, daß diese sich der französischen Rechtspolitik dienlich erwies und den von Paris aus gewünschten antideutschen Kurs steuerte, so war das vielleicht für Belgrad die einfachste und bequemste Politik. Sie war aber ebenso sicher nicht im wirklichen Interesse Jugoslawiens. Liegt es doch für jeden offen auf der Hand, der die deutsch-jugoslawischen Beziehungen einigermaßen objektiv zu betrachten gewillt ist, daß von politischen Gegensätzen zwischen beiden Staaten nicht die Rede sein kann, und daß die beiden politischen Kernpunkte, die bisher zwischen Deutschland und Jugoslawien gestanden haben, die Rinderheiten- und die Anschlussfrage, erst künstlich dazu gemacht sind, weil auch hier die Belgrader Politik sich nur allzusehr nach Paris richtete.

Mit vollem Recht hat erst vor kurzem der Führer der deutschen Rinderheit in Jugoslawien, Dr. Kraut, in der Stupischina darauf hingewiesen, daß die Deutschen sich in Jugoslawien als lokale Staatsbürger erwiesen haben, so daß nicht der geringste Grund einer Reforsion für die Staatssicherheit von dieser Seite für die Belgrader Politik besteht. Im Gegenteil, Jugoslawien würde sich selbst gerade dadurch am besten dienen, wenn es sich endlich frei machte von der in den radikal-erbisch denkenden Kreisen immer noch herrschenden Kriegs- und Hoch-Stimmung gegen die Deutschen, da diese fraglos sowohl für den kulturellen wie wissenschaftlichen Fortschritt des Landes den wertvollsten Teil der Bevölkerung darstellen. Diesen Stein des Anstoßes zwischen Deutschland und Jugoslawien durch eine bessere Behandlung der deutschen Rinderarbeit aus dem Wege zu schaffen, ist also nicht schwer, wenn eine gewisse Vernunft und bessere Einsicht auf jugoslawischer Seite Platz greift. Nicht viel anders steht es mit der Anschlussfrage. Wenn Belgrad bisher alles daran gesetzt hat, dem Anschluss Deutsch-Oesterreichs an das deutsche Mutterland entgegenzuarbeiten, so ist das wohl nur dem bösen Gewissen zuzuschreiben, weil Serbien sich durch das Diktat von St. Germain Gebiete Kärntens und Steiermarks hat zusprechen lassen, auf die es kein nationales Recht hat. In Wirklichkeit hat es gar keine Veranlassung, diesem Anschluss sich zu widersetzen. Jugoslawien kann sich im Nordwesten nur dann auf die Dauer sichern, wenn es die Wege von Belgrad und St. Germain verläßt und sich durch eine Annäherung an Oesterreich und Deutschland die notwendige Rückenfreiheit verschafft. Noch mehr fast verlangt die jugoslawische Wirtschaft diese Annäherung, da sie den österreichisch-deutschen Absatzmarkt und infolge der deutschen Reparationsleistungen auch ein engeres Zusammenarbeiten mit der deutschen Industrie nötig hat. Der Anschluss Deutsch-Oesterreichs an Deutschland würde gerade den wirtschaftlichen Aussichten Jugoslawiens ganz besonders günstige Vorbedingungen schaffen.

Selbstverständlich nun, daß die durch Locarno eingetretene allgemeine europäische Entspannung diesen Ideen der Vernunft und der ruhigen sachlichen Ueberlegung eine neue starke Stoßkraft geben mußte. Die außenpolitischen Verhandlungen in der Belgrader Stupischina lassen denn auch deutlich genug erkennen, in welcher scharfen Kampf sie mit der bisher erfolgten antideutschen Politik getroffen sind. Denn die gesamte Opposition hat sich gegen die von Rindlich eingeschlagene Politik eines Zusammengehens mit Italien und Frankreich gegen Deutschland gewandt, und der frühere Außenminister Trumbic hat sich sogar offen für die Notwendigkeit der Annäherung an Deutschland und Oesterreich und für die Förderung des Anschlussgedankens ausgesprochen. Wie stark allerdings noch die Mächte der Beharrung sind, geht nicht nur aus der Haltung des Außenministers Rindlich hervor, der einen stark franzosenfreundlichen Kurs steuert, sondern auch aus der abtönenden Stellungnahme, die der Justizminister zu den berechtigten Klagen der deutschen Rinderheit über die rückwärtslose durchgeführten Unterdrückungsmethoden eingenommen hat. Es bleibt bezeichnend genug für die antideutsche Stimmung in diesen erbisch-radikalen Kreisen, wenn ein Abgeordneter dieser Partei es ungefragt wagen konnte, dem deutschen Abgeordneten Kraft in der Debatte entgegenzurufen: „Mit den deutschen Kriegsverbrechern haben wir noch lange nicht abgerechnet.“

Die Aussichten sind also vorläufig noch gering, daß die jugoslawische Außenpolitik, die durch Locarno vor einen wichtigen Scheideweg gestellt ist, den alten Pfad verläßt, denn nach haben gerade die Radikalen im Parlament das Heft in der Hand. Immerhin bleiben die außenpolitischen Verhandlungen in der Stupischina ein wichtiges Symptom für die fortschreitende Erkenntnis der politischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten, wie sie sich nun einmal aus den tatsächlichen Verhältnissen ergeben, und es kann kein Zweifel sein, daß ihnen und nicht der großherbischen Verblendung die Zukunft gehört. Wir werden uns, wenn wir eine gesunde aktive Außenpolitik treiben wollen, durch die Hoffnungen der Radikalen nicht irre machen lassen dürfen, sondern alles daran zu setzen haben, um den Bann dieser Verblendung weiter brechen zu helfen. Dazu ermuntert uns nicht nur die Haltung der gesamten Opposition in der Stupischina, sondern auch noch die Tatsache, daß Jugoslawien über kurz oder lang zu einem Ausgleich mit Moskau kommen muß, wofür selbst in den Kreisen der Radikalen eine gewisse Stimmung besteht und zwar infolge der bekannten früheren engen Beziehungen Serbiens zu Russland. Tritt diese jugoslawisch-russische Ausöhnung ein, dann ist für die Belgrader Politik kein Platz mehr in der Kleinen Entente und sie verliert dann ferner auch den Boden für eine engere antideutsche

\*) Die Kritik, in die Jugoslawien infolge des Rücktritts des Kabinetts Rindlich geführt worden ist, verleiht dem Artikel besondere aktuelle Bedeutung. Schriftleitung.

Zusammenarbeit mit Rom und Paris. Man mag sich bei den Kabineten noch gegen solche Erfindungen sträuben und mit Gewalt versuchen, im Geiste von Versailles weiter Außenpolitik zu treiben, die Entwicklung der Dinge wird dennoch stärker sein und man wird in Belgrad gut tun, ihr beizuliegen Rechnung zu tragen.

Um Palisch

Bei den Verhandlungen zur Beilegung der Regierungskrise scheint der Wunsch fast aller Parteien vorherrschend zu sein. Palisch, der schon seit viele Jahrzehnte hindurch alle Mächte in Jugoslawien in sich vereint, diese endlich zu entziehen, während Palisch andererseits ebenso entschlossen scheint, in der Macht zu bleiben. Man rechnet daher trotz aller Kombinationen über eine Aenderung auf breiterer Grundlage mit Palisch als Ministerpräsident. Sein streitbarster Widersacher, Stephan Raditsch, soll wieder Unterrichtsminister werden und vielleicht auch Stellvertreter des Ministerpräsidenten. Ferner verlässt die Kroatische Bauernpartei das Ministerium des Innern.

Abd el Krim verkündet den heiligen Krieg

In einem Rundschreiben an seine Scheichs, das der „Nigara“ veröffentlicht, verkündet Abd el Krim den heiligen Krieg. Ferner fordert er die Bevölkerung in öffentlichen Ansprachen zur letzten Tat auf. Frankreich, so heißt es darin, habe den Frieden verlangt und ein Waffenstillstand ließe den Arabern die Bedingungen werden angenommen. Spanien wird nur einige Punkte an der Küste behalten. Auf französischer Seite wird die Uergo-Enklave die Grenze sein. Das Rif wird als autonomer Staat die Krönung seiner Autonomie erleben.

Wie aus Fez gemeldet wird, haben die abtrünnigen Stämme mit Unterstützung der Rifskräfte den Stamm Rarnissa angegriffen. Französische Truppen ist es, wie Havas berichtet, gelungen, den Angriff zum Stehen zu bringen.

Eine Niederlage der Drusen

Die französische Offensiv gegen die Drusen, deren Hauptziel die Säuberung des südlichen Hermon-Gebietes ist, dauert, wie ein amtlicher Kriegsbericht mitteilt, an und hat bereits zu einem vollen Erfolg geführt. Drei französische starke Kolonnen traten einem konzentrischen Vormarsch auf die alten Drusen-Hilfslager bei. Während eine vierte Abteilung durch ein Scheinmanöver die Hauptkräfte der Drusen festlegte. Nach mehrstündigen heftigen Kämpfen gelang es den weit überlegenen französischen Truppen, die Stadt Mehsel el Schems zu erobern. Die Drusen zogen sich in die Berge zurück.

Zur Nordafrikareise Mussolinis

Zu der bevorstehenden Reise Mussolinis nach Nordafrika schreibt der „Weltanschauung“-Beleg, daß diese Reise die erste große Geste des italienischen Imperatoriums darstelle. Die italienische Aggression könne allerdings mit Rücksicht auf die ständige Zunahme der italienischen Bevölkerung und die starke Entwicklung des italienischen Handels und der Industrie auf die Dauer nicht vernachlässigt werden. Wenn Italien sich an seine gegenwärtigen Kolonien halte, so werde das nicht zu internationalen Verwicklungen führen. Wenn aber Mussolini sein Land auf imperialistische Wege leiten wolle, so sei zu befürchten, daß Kriegswolken den Horizont in einigen Jahren verdüstern würden.

Ein unangenehmer Zwischenfall

In Venedig ist es an den Osterfesten zu schweren Schlägereien zwischen organisierten Faschisten und der verurteilten Besatzung eines im dortigen Hafen liegenden amerikanischen Torpedobootszerstörers gekommen. Bei dem sieben Wunden schwer verletzt wurden. Senator Borah soll nach der „Weltanschauung“ die Ursache haben, den Zwischenfall zum Ausgangspunkt einer scharfen Auseinandersetzung mit der Regierung Mussolinis zu machen.

Amendola f

V Paris, 7. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) In Cannes ist plötzlich der Führer der italienischen Opposition, Amendola, der sich vor einiger Zeit nach Frankreich geflüchtet hatte, in einer Klinik gestorben. Amendola kam im Alter von 44 Jahren und lebte früher Philosophie in Pisa und war Mitarbeiter des „Mondadori“, „Corriere della Sera“. 1922 war er Kriegsminister, später Kolonialminister. In antifaunistischen Kreisen Frankreichs wird behauptet, daß Amendola nicht eines natürlichen Todes gestorben sei.

Auflösung des ungarischen Parlaments?

Der „Eisler Kurier“ will wissen, ob entgegen den offiziellen Versicherungen der Regierung Bethlen doch ernstlich an die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung der Neuwahlen denke. Bethlen sei zu dieser Haltung besonders durch den zwischen ihm und der obersten Leitung der geheimen Gesellschaft abgeschlossenen Kompakt bestimmt worden. Es heißt, daß Bethlen eine Aktion der geheimen Gesellschaft gegen die Regierung durch Neuwahlen parieren wolle, weil er sich seiner Wehrheit in der Nationalversammlung nicht mehr sicher fühle, die mit Hilfe der geheimen Gesellschaft zustande gekommen sei.

Geheimnisvolle Vergiftung eines Abgeordneten

V Paris, 7. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am 30. März starb in einem Budapest Sanatorium der nationalsozialistische Abgeordnete Georg Hir, dessen Mitarbeit in der Banknotenfälscherfabrik bekannt ist. Mehrmals wurde behauptet, daß Hir im Besitz wichtiger Dokumente sei. Ueber den plötzlichen Tod des Abgeordneten wurden in der Budapest Presse besondere Einzelheiten nicht mitgeteilt. Der heutige „Matin“ veröffentlicht jetzt wertvolle Informationen, deren Inhalt sich dahin zusammenfassen läßt, daß Hir vergiftet worden ist. Den an der Banknotenfälscherfabrik beteiligten Persönlichkeiten sei es darauf angekommen, den Abgeordneten rechtzeitig aus der Welt zu schaffen. Der „Matin“ schreibt darüber folgendes:

Wenn bisher nicht bewiesen werden konnte, daß Schütz ermordet worden ist, so ist es sicher, daß Hir von seinen nationalsozialistischen Freunden getötet wurde, sich die Adern zu öffnen. In dieser Operation starb jedoch der Abgeordnete nicht. Man transportierte ihn in ein Sanatorium. Vier Tage später starb er plötzlich und tief im Todeskampf aus: „Ich gehe wie Schulz zu Grunde!“ Die medizinische Untersuchung stellte Vergiftung fest. Es scheint außer Zweifel, daß Hir das Opfer seiner nationalsozialistischen Freunde geworden ist. Nach den uns zugewandten Meldungen war ein Krat von den Geheimorganisationen damit betraut worden, den Depulierten, der zuviel wachte, aus der Welt zu schaffen. Das geschah gerade in dem Augenblick, wo die Untersuchungskommission über die Herstellung französischer Banknoten die Fortsetzung stellte, daß die parlamentarische Immunität nicht aufgehoben werden sollte. Ueberflüssig zu sagen, daß trotz der Feststellung der Vergiftung eine Untersuchung über den Tod Hirs nicht angeordnet worden ist und daß die Schuldigen nicht die geringste Gefahr laufen, gerichtlich verfolgt zu werden.

Wiederaufnahme der Pariser Luftfahrtverhandlungen. Von unrichtiger Seite erfahren wir, daß die deutsch-französischen Luftfahrtverhandlungen am Montag wieder aufgenommen werden sollen.

Hindenburgs Militärjubiläum

Wer hätte wohl heute vor sechzig Jahren geahnt, daß der jüngste Sekondeleutnant des 3. Garderegiments zu Fuß Paul von Beneckendorff u. Hindenburg dereinst nicht nur die höchsten militärischen Ehren ertingen, sondern sogar auch an der Spitze des deutschen Volkes und Reiches stehen werde? Heute danken wir ihm, daß er als Soldat und als Staatsbürger uns allen ein Vorbild gewesen ist. Deshalb nimmt auch das deutsche Volk an diesem Jubiläum herzlichen Anteil!

Hindenburg begann seine militärische Laufbahn im Alter von 19 Jahren. Im Kadettenkorps von Wahlstadt und in Berlin erzogen, trat er am 7. April 1866 als Sekondeleutnant in das 3. Garderegiment zu Fuß ein. Im Feldzug gegen Oesterreich wurde er am 3. Juli 1866 bei Königgrätz leicht verwundet. Mit seinem Regiment nahm er dann im Krieg gegen Frankreich als Bataillons- und später Regiments-Adjutant an den Schlachten von Gravelotte und Sedan teil, sowie an der Belagerung von Paris. Im 18. April 1872 wurde er zum Premierleutnant befördert und als solcher am 15. Mai 1877 zur Kriegsakademie kommandiert.

Am 18. April 1879 wurde er als Hauptmann in den Großen Generalstab versetzt. Am 15. April 1884 wurde er Kompaniechef im Infanterie-Regiment 58 und führte bereits ein Jahr später, am 14. Juli 1885 in den Generalstab zurück. Am 12. November 1885 zum Major befördert, wurde er am 25. August, 1890 Abteilungschef im Kriegsministerium. Am 14. Februar 1891 wurde er zum Oberstleutnant und am 17. März 1894 zum Oberst befördert. In den Jahren 1893-96 war er Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 91 in Oldenburg.

Am 22. März 1897 wurde er zum Generalmajor befördert. In den Jahren 1896-1900 war er Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps in Koblenz. Am 9. Juli 1900 wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 28. Infanterie-Division in Karlsruhe. Am 18. Mai 1903 wurde er kommandierender General des 4. Armeekorps in Magdeburg und am 22. Juni 1905 zum General der Infanterie befördert. Am 13. März 1911 nahm er dann seinen Abschied und lebte nach Hannover über.

Als der Weltkrieg ausbrach, und die Russen schneller, als man erwartet hatte, in Preußen einfielen, verfolgte die Führung der deutschen Truppen in Ostpreußen. Da erging der Ruf des Kaisers an den alten General in Hannover; als Chef des Stabes wurde ihm der damalige Oberst Ludendorff beigegeben. Als General-Oberst übernahm Hindenburg das Kommando eine Armee im Osten und wenige Tage darauf, am 29. August 1914, wurde die Schlacht bei Tannenberg geschlagen. Es folgte am 12. September 1914 der Masurischer. Am 1. November 1914 zum Oberbefehlshaber des Armeekorps Ost ernannt, wurde er am 27. November 1914 Generalfeldmarschall und am 29. August 1916 Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Am 8. Juli 1919 nahm der Generalfeldmarschall seinen Abschied. Im Orden und Ehrenzeichen besitzt der alte Generalfeldmarschall genau so viele wie er Jahre zählt, nämlich 78. Das Eisenerkreuz I. Klasse erhielt er bereits im Jahre 1870. Im Jahre 1914 erhielt er den Orden Pour le mérite, im Dezember 1916 das Großkreuz des Eisernen Kreuzes und im März 1918 das Eisenerkreuz mit goldenen Strahlen, das nur er allein besitzt und vor ihm nur einer, der „Marshall von Würtemberg“, Kaiser, für Bismarck erhalten hat. Hindenburg war übrigens auch österreichisch-ungarischer Feldmarschall und Regimentsinhaber.

Ein übler „Vertreter“

[Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berliner Korrespondent der „New Yorker Saturday Evening Post“, ein gewisser Walter Williams, hat durch Schilderung eines Bierabend in den deutschen Reichspräsidenten herabzuheben versucht. Wie das „B. Z.“ aus dem Büro des Reichspräsidenten erzählt, ist der laudens Herr Williams überhaupt nie mal in Berlin im Hause des Reichspräsidenten gewesen, er hat sich lediglich seinen Artikel aus den Fingern gefaßt. Hoffentlich nimmt man jetzt auch in New York von dieser Laune, die für gewisse amerikanische Journalistenmonarchen lieber nur allzu bezeichnend ist.

Der Ausschub der Biersteuer

Einpruch des Daveskommissars

Die zum 1. April gemäß dem Schließenden Finanzpläne angelegte Erhöhung der Biersteuer ist durch die Annahme des Reichshöflichen Steuerkommissars durch den Reichstag in der Woche vor Palmsonntag bekanntlich auf sechs Monate aufgeschoben worden. Gegen diesen Ausschub hat der Daveskommissar für die Kontrolle der Einnahmen in Berlin, Sir Max Jachmann, Protest eingelegt. Der Protest wurde mit der Befürchtung begründet, daß ein Ausfall von Steuern eine Herabminderung der verpflanzten Biersteuer zur Folge haben würde. Da der Daveskommissar auf Steuererhöhung ist und erst Mitte des Monats nach Berlin zurückkehrt, wird eine Entscheidung über die Frage erst Ende des Monats zu erwarten sein. Der Reichsfinanzminister hofft, die Bedenken des Kommissars zu zerstreuen. Möglicherweise wird man aber das im Londoner Protokoll vorgesehene Schiedsgericht antufen.

Wie dazu noch von unrichtiger Seite mitgeteilt wird, hat der Reparationskommissar für die verpflanzten Reichseinnahmen bereits für die Zeit bis 30. Juni seine Zustimmung zu der Hinausschiebung erklärt, dagegen ist im Augenblick noch die Frage freilich, ob auch für das zweite Halbjahr 1926 der Ausschub der Biersteuererhöhung erfolgen kann oder ob der Kommissar für die verpflanzten Reichseinnahmen durch Einlegung seines Vetos die weitere Durchführung des Steuerkompromisses in Frage stellt. Die Entscheidung hierüber wird der Gelegenheit eines Schiedsgerichts folgen, den der in den Bestimmungen des Davesplanes vorgesehene Schiedsrichter über die grundsätzlichen Fragen nach Umfang und Bedeutung eines Verzeichnisses des Kommissars demnach zu fällen haben wird.

Steuerliche Lehrer in Berlin

[Berlin, 7. April. (Von un. Berliner Büro.) Der österreichische Volksbund gab gestern im Reichstag einen Empfangsabend zu Ehren der 60 kaiserlichen Lehrer die nach einer Studienfahrt durch Deutschland jetzt einige Tage in Berlin weilten. Zweck der Reise ist Fühlungnahme mit den deutschen Lehrerorganisationen, um die Frage einer einheitlichen deutschen Erziehung zu erörtern und so die Kulturgemeinschaft zu den Bundesländern zu vertiefen. Für den verhanderten Reichstagspräsidenten Adde richtete im Namen des Bundespräsidenten Herr. Prof. Kellermann ein herzliches Begrüßungswort an die österreichischen Kollegen. Siebend wurde dann des eben verstorbenen österreichischen Justizministers Dr. Kissin gedacht, der einer der eifrigsten Förderer der Anstiftungsbewegung war. Für die gesamte Berufsorganisation sprach Dr. Beckstein. „Die Arbeit, die hier begonnen worden ist“, so erklärte er, „gelte dem einzigen Großdeutschen. Für die österreichischen Gäste dankte Herr Zwergler, dessen Rede in einem glänzenden Bekenntnis des österreichischen Heimwehens zur Anschlussbewegung ausklang. Es sprachen außerdem noch Frau Ministerin Dr. Bäumer. Die Feier lang in dem gemeinschaftlichen Sang des Deutschlandliedes aus.

Die englische Botschaft bleibt in Konstantinopel. Die englische Regierung hat beschlossen, trotz der gegenteiligen Wünsche der türkischen Regierung ihren Botschafter in Konstantinopel zu belassen, dagegen aber ständig einen Botschaftssekretär in Angora zu unterhalten.

Japan bestellt deutsches Radio-Material. Eine Agenturmeldung aus Tokio zufolge, hat das Finanzministerium beschlossen, in diesem Jahre auf das Sachlieferungskonto bei Deutschland Material für den Bau von Radio-Stationen im Betrage von 3 Millionen Yen zu bestellen.

Deutsche Volkspartei

Am Mittwoch, 7. April, abends 8 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Romystraße 17, ein Geselliges Beisammeln der Frauengruppe der D. V. P. statt. Hierzu sind sämtliche weiblichen Mitglieder und Freundinnen der Partei freundlichst eingeladen. Der Frauenausschuß.

Badische Politik

Doppel-Schuljubiläum in Baden

Fünfzig Jahre Badischer Lehrerverein und fünfzig Jahre badische Simultanhschule

Der Badische Lehrerverein beruft für die Tage nach Ostern seine Mitglieder zu zwei bedeutenden Veranstaltungen nach der Landeshauptstadt Karlsruhe. Es gilt, aus Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins zu feiern und gleichzeitig das fünfzigjährige Jubiläum der badischen Simultanhschule feierlich zu begehen.

Schon vor der Gründung des badischen Lehrervereins bestanden kleinere und größere Vereinigungen von Lehrern, kämpften Einzelne sowohl als Beiratsvereine für eine Besserung der Schul- und Lehrverhältnisse. Einen Lehrersinn als solchen, eine selbständige Organisation, die alle Lehrer des Landes umfaßte, gab es nicht. Die Tagung der Nationalversammlung in Frankfurt a. M. kann als die Geburtsstunde des Lehrervereins bezeichnet werden. Die Nationalversammlung anerkannte das Recht jedes Menschen auf Entwicklung seiner geistigen und körperlichen Fähigkeiten; sie gab der Gesamtheit Ausdruck, daß ein geistig und sittlich durchgebildetes Volk von ungeheurer Bedeutung für den Staat ist und forderte freie Schulen für das Volk und Hebung des Lehrstandes besonders auch nach der Richtung seiner Weiterbildung hin. Leider blieb die Verwirklichung der Beschlüsse der Nationalversammlung auf die größten Widerstände. Die Reaktion betämpfte jede freiheitliche Bestrebung, besonders aber die fortschrittlich gestimmte Lehrerschaft. Sie tamte aber das Drängen nach Zusammenfluß nicht unterdrückte. Die Lehrer hatten erkannt, daß nur eine selbständige Organisation, die möglichst alle Mitglieder des Standes umfaßt, die unentwegt und zielbewußt ihren Weg geht, geeignet ist, Erfolge zu erringen. Und so wurde endlich im Jahre 1876 die Gründung des badischen Lehrervereins vollzogen unter der Parole: Für Volk und Staat.

Die sechziger und siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hatten Baden eine freischulische Schulreform gebracht. Die Jugend sollte in staatlichen Schulen in staatsbürgerlichem Sinne herangebildet werden. Der Unterricht sollte für alle Kinder gemeinsam sein, jede Trennung nach Konfessionen aufgehoben werden. Es wurde im Jahre 1876 die Simultanhschule, die badische Gemeinschaftsschule, nach schweren Kämpfen mit den konfessionell eingestellten Mächten eingeführt. Seit fünfzig Jahren hat sie sich glänzend bewährt. Sie hat den konfessionellen Frieden in unserem Lande in ungeschwächter Weise gefördert und der religiösen Unterweisung der Jugend voll und ganz Rechnung getragen. Die geistigen Schöpfer der Simultanhschule haben ein vorbildliches Werk geschaffen. Ihnen ist es mit zu verdanken, daß einmal unter Heimanoth im ganzen Reich rühmend das „Kulturkabinett“ genannt werden konnte. Und heute, nach fünfzig Jahren? Dunkle Mächte sind am Werke, an Stelle der bewährten gemeinsamen Schule Zersplitterung treten zu lassen. Sie sehen mit Ungehörigkeit einem Reichsschulgesetz entgegen, das den Weg zur Zersplitterung der Simultanhschule freisetzen soll. Wir in Baden, die wir die badische Lehrerschaft in ihrer überaus wertvollen Arbeit diese nationale Aufgabe erkannt und mit voller Kraft den Kampf aufgenommen für die Kultur- und bildungspolitische Selbständigkeit des Staates. Dieser Kampf ist schwer und die Verhandlungen im badischen Landtage über das Lehrerbildungsgesetz, die Art der Regelung dieser hochwichtigen Frage, eröffnen trübe Aussichten. Der väterliche Widerstand des sozialdemokratischen Unterrichtsministeriums und seiner Fraktion gegenüber dem Bestreben der überhöht der Regierungskoalition stehenden Parteien, wenigstens die Simultanität der Lehrerbildungsanstalten zu retten und damit einer Zersplitterung der Volksschule vorzubeugen, muß jeden Freund einer staatlichen, einheitlichen Volksschule mit den ernstesten Bedenken dringend erfüllen, ob die Autorität des Staates, ob sein Ansehen gegenüber allen nicht mehr zuständigen Mächten gewahrt werden kann.

Die im badischen Lehrerverein zusammengeschlossenen Lehrer werden sich durch diese Entschädigung den Mut nicht nehmen lassen. Auf der Jubiläumstagung werden sie ein lautes Bekenntnis zu ihrem selbstigen Ziel ablegen. Einheitliche Bildung des Volkes in staatlichen, gemeinsamen Schulen. Vor ihnen stehen als Wächter und Warner die längst verstorbenen Kämpfer, die unter vielen Opfern, unter manderlei Not und Verfolgung die Bahn frei machten zur Hebung der Volksschule und des Standes. Ihnen danken wir heute aus vollem Herzen, ihnen geloben wir, treu zu bleiben der Schule und dem Volke, in Einheit weiter zu kämpfen und weiterzuströben getreu dem Kampfrufe des Vereins: Aufwärts und vorwärts!

Auf der Karlsruher Tagung

Der Badische Lehrerverein ist für die Feier des fünfzigjährigen Bestehens als Präsidenten Hermann Holsinger, Heibelberg und für das fünfzigjährige Jubiläum der badischen Simultanhschule Stadtschulrat a. D. Dr. h. c. Dr. Eduard Siedinger vorgesehen. Am Freitag ist die geschlossene Mitgliederversammlung des Vereins. Der Lehrereigenen Karlsruher wird unter Leitung des ersten Stellvertreters Dr. Heinz Rühl bei sämtlichen Veranstaltungen mitwirken und gibt außerdem am Mittwoch Abend unter Beiziehung des Landeslehrervereins ein großes angelegtes Konzert, zu dem wegen des starken Andranges der Lehrerschaft aus dem ganzen badischen Lande nur Mitglieder Zutritt haben. Am Donnerstag wird Generaldirektor Ferdinand Wagner „Die Weiterführung“ als geschlossene Festveranstaltung dirigieren. Anlässlich der Tagung wird eine Reihe von Ausstellungen in der Frauenarbeits- und Gartenbauvereins die Fortschritte auf den verschiedenen Gebieten des Unterrichts zeigen.

Letzte Meldungen

Die Granate im Osterfeuer

Essen, 7. April. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich am Dienstag beim Abbrennen eines Osterfeuers in Bortrop. Es gab plötzlich eine furchtbare Explosion. Ein Junge, der dem Feuer zu nahe stand, wurde durch Geschossp splitter so schwer verletzt, daß mit seinem Tode gerechnet werden muß. Mehrere andere Personen, die ebenfalls in der Nähe des Feuers waren, wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Bei der Untersuchung ergab sich, daß sich unter dem Feuer eine 7,5 Stm.-Granate befunden hatte. Wie die Granate dort hingelommen ist, werden erst die weiteren Nachforschungen ergeben.

Beginn des Ruyman-Prozesses

[Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) Heute beginnt der Prozeß gegen den früheren Staatsanwaltschaftsleiter Dr. Ruyman und den Hauptmann a. D. Knoll. Dr. Ruyman wird bekanntlich vorgeworfen, daß er Aktienstücke aus der Unterjüngersbacher Kuttler-Barmat der deutschnationalen Presse zu politischen Kampfwerten angeliefert hätte. Die Führung der Untersuchung ist Barmat ist ihm davorhin abgenommen worden.

Städtische Nachrichten

Schaffung eines Luftpostamtes in Mannheim

Um der mit der Aufnahme des diesjährigen Luftverkehrs zweifelslos eintretenden stärkeren Inanspruchnahme des Luftpostdienstes besser gerecht werden zu können, hat die Postdirektion Mannheim...

Die Flugpostverbindungen, die in diesem Jahre viel zahlreicher sind, als im vergangenen Jahr, werden kurzfristig voll ausgenutzt...

Der Mannheimer Maimarkt

Am 2., 3. und 4. Mai wird wieder der weithin bekannte Maimarkt im südlichen Viehbof abgehalten. Der Markt ist in erster Linie ein Frühjahrs-Hauptmarkt für Pferde...

Am Sonntag, 2. Mai, findet die Prämierung der besten Pferde und des Rattels statt. Die dafür ausgesetzten Geldpreise sind auf 5650 RM. erhöht worden...

Ernannt wurden Polizeikommissar Johann Jäger zum Bezirksamt Mannheim zum Polizeikommissar, Polizeiwachmeister Berthold Raumann in Mannheim zum Polizeiwachmeister...

Frequenz des Herzfeldebades. In der Woche vom 21. bis 27. März wurden 8814 Badekarten gegen 9046 i. B. abgegeben. Hierunter entfallen auf: Große Schwimmbäder 3592 (Männer 2450, Frauen 1142)...

Theaterwachtel. Die Freiwillige Feuerwehr Mannheim stellte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März an Feuerlöschgeräten: Im Nationaltheater bei 107 Vorstellungen 107 Offiziere und 1201 Wehrleute, im Rosengarten bei 100 Vorstellungen 58 Offiziere und 251 Wehrleute...

Zimmerbrand. Infolge unvorsichtiger Bewehrung eines noch krennenden Streichholzes in einen Papiertorb entstand gestern...

Frühlingstage

Von Hans Ludwig Lintenbach

Kun ist er endlich wieder ins Land gekommen der Lichtbringer Frühling. Fast unmerklich, ohne jede Formlichkeit, hat er sich eingestellt...

Der Rothorn in den Auen und Promenadenwegen hat sein frisch gefräuflertes Spitzenkleid angelegt. Die Moosflecken gereizt mit garten Wittergeräten die klebrigen Knospen...

Da sind doch die Fortäden klitzerte Kette. Die wissen nichts von angälischen Erwägungen und Bedenken, und wenn ihnen grade wohl, haben sie sich schon Ende Januar fein heraus...

mittig im Hause Lange Röttelstraße 45 ein Zimmerbrand, der die Wandverkleidung und einen Bilderrahmen beschädigte...

Das verkochte Abendessen. In einer verpöhlerten Wohnung im dritten Stock des Hauses Heinrich Kasper 31 war gestern abend ein Topf mit Essen auf dem brennenden Gasherd stehen gelassen worden...

Anaufgefärbte Diebstähle. In letzter Zeit wurde u. a. entwendet: Nachts an einem Hause in der Eichelsheimerstraße von einer elektrischen Klingelleitung eine Messingdruckplatte mit fünf Knöpfen, 10 zu 30 Ztm. groß...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Der Inhalt des Dramas unter Polarzeichen 'Arktis', das am 10. April in der Inszenierung von S. D. Kenter uraufgeführt wird, beruht auf einer wahren Begebenheit...

Friedrichspark. Infolge des schönen warmen Wetters findet heute Mittwoch nachmittag ein Konzert statt, wozu der Eintrittspreis ermäßigt ist. (Siehe Anzeige.)

Film-Rundschau

Die Neue Schule

Vor einem zum weitaus größten Teile aus Schulfachleuten zusammengesetzten Publikum - auch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden waren erschienen - land gestern nachmittag in der Alhambra-Lichtspiele die Uraufführung des von der Filmgesellschaft Martin John u. Co. Mannheim hergestellten, von der Schulfachwelt mit größter Spannung erwarteten Schulfilms 'Die Neue Schule'...

Es ist ihm Rahmen eines kurzen Zeitungsberichtes unmöglich, auf Einzelheiten der drei großen Teile des Films näher einzugehen. Unterhaltender, oft auch humoristischer Weise werden einzelne Unterrichtsbeispiele gegeben, die hinreichend mit den Prinzipien und der Arbeitsweise der Enderlinischen Versuchsschule vertraut machen...

Kommunale Chronik

Errichtung einer Festhalle bei Kaiserslautern

Kaiserslautern, 4. April. Bei dem Bürgermeisteramt Kaiserslautern ist nachstehende Zuschrift aus Birmensfeld eingelaufen: Im Auftrage von Persönlichkeiten erlaube ich Birmensfeldern ganz ergebenst, Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, folgenden zu unterbreiten: Es besteht die Absicht, innerhalb der Platz in einem landschaftlich schönen und ruhigen Punkte, in dessen unmittelbarer Nähe jedoch eine Stadt liegt, einen Bau zu errichten...

Candluf, 3. April. Der Stadtrat hat zu dem Ersuchen um Abgabe einer Baustelle für die Errichtung einer Falzhalle Stellung genommen und beschlossen, der Gesellschaft den Platz am Basillon unentgeltlich zur Verfügung zu stellen...

L. Breiten, 6. April. Die Linienführung der Karl-Friedrichstraße soll in gerader Richtung auf der Strecke zwischen der Saalbachstraße und den städt. Häusern beim Bielenstraße geführt werden. Es entsteht dadurch ein Mauerwerk von 3000 RM. der in der nächsten Gemeinderatsitzung genehmigt wurde...

Kleine Mitteilungen

In Zweibrücken wurde in der letzten Stadtratsitzung der Antrag gestellt, unter Berücksichtigung mit Stellenlosigkeit vieler männlicher Anwohner, 13 mtl. weibliche Hilfskräfte bei den städtischen Betrieben, sofern sie nicht alleine Ernährer einer mittellosen Familie sind, sofort abzubauen...

Asthma auch in schwerer

oder harmlosiger Form wird in 99 von 100 Fällen augenblicklich gelindert durch Asthmador-Zigaretten (neu). Man wird die Zigaretten bedeutend wirksamer finden als andere Asthma-Zigaretten...

Kunst und Wissenschaft

Staatlicher Ankauf von Kunstwerken. Bisher wurden die repräsentativen Diensträume von Behörden der badischen Staatsverwaltung mit Gemälden aus den Beständen der badischen Kunstschule (Gemäldegalerie) ausgestattet...

Erfolgreiche Operation am menschlichen Herzen. Operationen am Herzen des Menschen gehören zu den schwierigsten Problemen der Chirurgie und sind nur in den seltensten Fällen erfolgreich durchzuführen. Vor kurzem wurde nun in der Wiener medizinischen Gesellschaft nach der 'Umschau' eine Frau von 25 Jahren vorgestellt, die bei einem Uteruskarzinom eine Operation bereits 30 Minuten später vorgenommen werden...

Aus dem Lande

Schweligen, 6. April. Am 5. und 6. Juni 1926 findet hier der erste Juchtertag des Verbandes badischer Kaninchen- und Geflügelzüchtervereine e. B. statt.

Wielingen, 7. April. Einen eigenartigen „Aprilscherz“ haben sich vermutlich einige junge Leute am 1. April dadurch geleistet, daß sie einen ausgepflanzten Mann auf einen Baum am Eppelheimer Weg hängten.

Heidelberg, 7. April. Heidelberg hatte an den Oftertagen einen Vortragsabend, wie man ihn sonst höchstens am Himmelstagsfest oder zu Pfingsten kannte.

Dossenheim, 6. März. Die Blüte der Rirsch, Pfirsich, Pfämen- und Aprikosenbäume an der ganzen Bergstraße dürfte im Laufe dieser Woche beendet sein.

Wiesloch, 6. April. Weiterhin ereignete sich am Bahnübergang der Station Wiesloch-Waldhof ein sehr schwerer Unfall dadurch, daß der württembergische Reichsbahn-Beamte Karl H. bei dem Überqueren der Bahrschranke durch den andauernden Schneeeis 100 erfuhr und auf dem Bahnsteig 2 gestürzt wurde.

Weinheim, 7. April. Ein Einwohner in Laudenbach, der am ersten Osterfesttage seine Zeit nicht besser auszufüllen wußte, unternahm es, die Mühe, eine Statistik über den Verkehr an der Bergstraße herzustellen.

Karlsruhe, 6. April. Der badische Generalstaatsanwalt Dr. Haffner hat bei der Oberstaatsanwaltschaft in Berlin einen Vortrag über die unter persönlicher Mitwirkung Karl Hays hergestellten Film „Karl Hay, der Träger eines Menschenrechts“ gehalten.

Baden-Baden, 5. April. Der Fremdenverkehr während der diesjährigen Osterfesttage war ein außergewöhnlich starker, was in der Hauptsache auf die günstige Witterung zurückzuführen ist.

Berliner Kunstbrief

Von Oscar He.

Auch als Auktionsstadt beginnt Berlin wieder in den großen Weltmarkt einzutreten. Von Büchern abgesehen, haben wir hier bedeutende Auktionen zu verzeichnen in graphischen Blättern, worin das Antiquariat von Gruppe an der Spitze steht.

Sieben fand eine der interessantesten Auktionen der letzten Zeit bei Paul Cassirer statt. Durch den Abfindungsvertrag zwischen dem Dresdner Königshaus Wettin und dem Freistaat Sachsen hat sich ein Verein „Haus Wettin“ gebildet.

Baden gefallen, man merkt es, daß ihnen der Luftdruck in guter Erinnerung bleiben wird.

Oberrot (Wurgel), 2. April. In der Nacht zum Donnerstag drangen mehrere Räuber in das Büro eines Wertmeisters ein und verlangten von diesem die Herausgabe von an diesem Tage beizugesetzten Würgel.

Teibern, 7. April. Gelsen vormittags fürste der Schwärmer Wiedemer aus Offenbach beim Öffnen eines Gasbehälters vom Boden herunter und fiel auf das Gesicht.

Konstanz, 31. März. Der am 23. ds. Mts. vom Schöffengericht Konstanz zu 2 Jahren verurteilte Hauptlehrer Wacker von Blumensfeld hat nunmehr ein Geständnis abgelegt.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 6. April. Der zu Offen wieder eröffnete Ueberpark auf dem Gelände der Edga laste in den beiden Osterfesten eine große Anzahl Ludwigshafener Bürger in seine grünen Anlagen.

Speyer, 4. April. Eine interessante Weltwanderer-Familie wurde in der letzten Nacht hier beherbergt. Es handelt sich um die Familie des aus Oberfranken stammenden B. W. Blomberg.

Speyer, 7. April. Ein französischer Motorradfahrer stieß mit dem Radfahrer Fritz Müller zusammen. Beide Fahrer wurden erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Neustadt a. d. S., 4. April. In der hiesigen Gegend haben die Pfirsichbäume teilweise schon in voller Blüte, ebenso die Birn- und Kirschbäume.

Bad Dürkheim, 6. April. Bad Dürkheim und die umliegenden Ortschaften hatten sich während der diesjährigen Osterfesttage eines ungeheuren Fremdenstroms zu erfreuen.

Muhlbach, 2. April. Zu dem letzten Brand ist noch mitzuteilen: Nur durch das rasche Eingreifen der Neustädter Rotenpriehe wurde verhindert, daß die Wännen auf die eng angrenzenden Nachbarhäuser übergriffen und so ein unberechenbarer Schaden verhängt würde.

Niederlöhren, 2. April. Vom Büro des Reichsstaatsanwalts wurde der hiesigen Gemeinde auf ihre Petition betr. Schutz des Weindaus mitgeteilt, daß sie das Gekoch in der Reichsregierung anzeigen möge, mit der Maßgabe, daß die Weinstenkontrolle bei den Bändern verbleiben soll.

Teint, eines der wichtigsten Gashauptporträts, die in letzter Zeit wieder aufgefunden wurden. Endlich ein solches Bild, ein hervorragendes Porträt von Maria von Frankreich, Gemahlin Ludwigs des Heiligen, heute noch ein Muster eleganter Schönheit.

Der interessanteste Kampf entpinn sich um die Keramiken. Sie ergielten zum Teil außerordentliche Preise. Die zwei großen Dragongerosen brachten es auf 12 000 Mark. Die Sähe von fünf großen Vase- und Stängengrosen gingen über 3000 und 3000 Mark.

Die Sezession hat eine Frühjahrs-Ausstellung eröffnet: Aquarelle und Pastelle mit einem hübschen Plakat. In diesen Vorfrühlingsstunden tut das Aquarell besonders gut.

Die Sezession hat eine Frühjahrs-Ausstellung eröffnet: Aquarelle und Pastelle mit einem hübschen Plakat. In diesen Vorfrühlingsstunden tut das Aquarell besonders gut.

Eine Einheit hineinbringen, wäre fälschlich. Gerade die Welt unterhält uns. Da ist die elegante Art von Oppenheimer, der die Dolomiten und die Tänzerin Doris von dem gleichen Rendantität aussieht.

Stollen in stark, große Flecken auf. Welche Weltreise durch die Malerei! Rawat hat eine große Kollektion seiner lustigen Charaktere, Kraustopf neun Aquarelle fallen wiederum durch ihre springende, vibrierende Farbe auf.

Germerheim, 6. April. Die Brüder Max und Joseph Schary sowie der Kaufmann Keller aus Döhr sind unter dem Verdacht, Raubwaren mit gefälschten Wanderscheinen vertrieben zu haben.

Bodenheim, 6. April. In der Nähe der hiesigen Bundesgrenze wurde von einem Jungfer eines Veronesenpuges nach Worms eine männliche Leiche entdeckt.

Rodenhausen d. Niederrhein, 6. April. Zwischen Rodenhausen und Weidchen löste ein 5jähriger Knabe, der mit seinen Eltern in Rodenhausen zu Besuch gewohnt hatte und mit ihnen auf der Heimfahrt nach Kreuznach begriffen war, aus dem Zuge. Das Kind starb bald darauf.

Landwirtschaft

Der Stand der Winterfrüchte in Baden Anfang April 1926

Nach den vorliegenden Berichten der Vertrauensmänner sind die Getreidefrüchte im allgemeinen ziemlich gut durch den Winter gekommen.

Während aus verschiedenen Bezirken Südbadens eine starke Abnahme bzw. völliges Verschwinden der Weizen gemeldet wird, stellen mehrere Berichtserstatter aus Mittel- und Nordbaden anhaltende Zunahme der Weizenlage fest.

Zu Frühjahrarbeiten haben begonnen und können bei der derzeitigen günstigen Witterung recht gefördert werden.

Messen und Ausstellungen

Eröffnung der Funausstellung Mainz

Am Osterfesttag wurde in der Mainzer Stadthalle die seit längerer Zeit geplante Funausstellung eröffnet. Die Feierlichkeiten fanden vor geladenen Publikum statt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Table with 14 columns: Station-Beleg, 30. April, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, Regen-Beleg, 30. April, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April.

HAG

Der Wohlgeschmack sowie die Bekömmlichkeit Ihres Kaffees ist in jeder Hinsicht lobend zu erwähnen.

Dr. med. Palzow, Stromberg

Theater und Musik

Das Wartburgfest 1926. Das Programm für das vom Verein der Freunde der Wartburg im Mai 1926 geplante Wartburgfest, das als „Wartburg-Fest“ gedacht ist, ist nunmehr festgelegt.



### Gerichtszeitung

**Ein netter Konkursverwalter.** Am 23. März wurde vor dem Schöffengericht Offenburg der Fall des Bäckereiführers und Konkursverwalters Georg Zeilinger verhandelt, der f. d. großen Aufsehen erregt hatte. Zeilinger hatte im Laufe des vergangenen Jahres verschiedene Konkurse zur Abwicklung erhalten. Dabei veruntreute er 1000 M., die er von dem Salmenwirt Hans Bügel erhalten hatte und leistete sich damit eine Sommerfrische in Stuttgart, Ludwigshafen und in München. Zurückgekehrt nach Rehl wurde er verhaftet und das Verfahren gegen ihn eingeleitet. Es stellte sich nun heraus, daß in dem Verfahren gegen Bügel etwa 1100—1200 M. und im Verfahren gegen eine Weinimportfirma ungefähr 2300 M., außerdem ein Quantum Wein im Werte von 272 M. auf die Seite geschafft worden sind. Der Angeklagte gibt in geschicklichen Dingen als sehr gewandt. Er ist aber bekannt als harter Alkoholik und braucht für Extravaganzen beträchtliche Gelder. Er ist wegen Vermögensdelikten mehrfach verurteilt. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr abzüglich sechs Monaten verbüßter Untersuchungshaft.

**Der Eisenbahnfall von Koffheim vor Gericht.** Am 17. Dezember überführte ein Materialzug das Halbesignal und fuhr auf einen Güterzug auf. Der Heizer des Materialzuges verbrannte und einem anderen Begleiter mußte das Bein abgenommen werden wegen Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten, einen Eisenbahntransport in Gefahr gesetzt zu haben wurde der 50 Jahre alte Motormechaniker G. in Koffheim zu 1 Monat Gefängnis, der 45 Jahre alte Lokomotivführer H. aus Kappel zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt und der 44 Jahre alte Bahnassistent R. aus Erbach freigesprochen.

**Ein bemerkenswertes Urteil zur Mietaufwertung.** Ein Darmstädter Geschäftsmann wurde von seinem Vorgänger wegen Aufwertung verurteilt und zwar nicht nur wegen dem aus der Vorzeit jetzt laufenden Vertrag wegen Abschlagszahlungen, sondern auch wegen Aufwertung der Miets. Letztere ist regelmäßig laut Vertrag bis zum Inkrafttreten des Reichsmietengesetzes bezahlt worden. Von diesem Zeitpunkt ab erfolgte die Bezahlung nach dem von der Regierung vorgeschriebenen Index. Das Landgericht Darmstadt hat nun das in entscheidend, daß die Miets bis zum April 1921 rückwärts wirkend aufzuwerten ist. — Gegen dieses Urteil ist Berufung eingelegt worden.

**„Haben Sie sich doch nicht so gefährlich!“** Das Amtsgericht in Berlin-Neukölln verurteilte auf Antrag des Vereins gegen das Betrugsgewerbe, die Berlin, gegen den Friedrichs-Verlag, den in Berlin, Reichshofstr. 8. Der Angeklagte lieferte Stanzungen an die Firma Ehrich u. Graub, Alt.-Gef. in Berlin. Um mehr laufende Aufträge zu erhalten, ließ Kollmann den zuständigen Bezirksleiter zu verführen, indem er ihm wiederholt verdünnte Patente mit Geldstücken aufhängte mit den Worten: „Haben Sie sich doch nicht so gefährlich.“ Das Gericht verurteilte Kollmann wegen Betrug zu 600 RM. Geldstrafe.

### Sportliche Rundschau

#### Fußball

**Fußballverein Speyer — F.C. Vorwärts Mannheim 4:3 (1:1)**  
Fußballverein Speyer, der seine Mannschaft durch die Spiele am Karfreitag und Ostermontag zu sehr in Anspruch genommen hatte, probierte im gestrigen Spiele einige Ersatzleute aus, die sich zwar nicht voll, aber immerhin gut bewährten. Das Spiel war lange Zeit torlos. Speyer hatte sich zwar einige aussichtsreiche Tor Gelegenheiten herausgespielt, doch kamen die Mannheimer in der 15. Minute zum 1. Tore. Aber bereits eine Minute später konnte die Pfälzer Mannschaft ausgleichen. Beim Stande 1:1 blieb es bis zum Seitenwechsel. Nach der Pause strebten die Aelchhauppländer nach dem Siege und bald hatten sie 2 Tore vorgelegt, so daß die Partie 3:1 für Speyer stand. Am holte Vorwärts wieder ein Tor auf. Der Endstapel brachte beiden Parteien noch Chancen und jede konnte noch ein Tor erzielen, so daß das Endresultat 4:3 für Speyer lautete. Schiedsrichter Herr H. H. H. (Neuhofen) leitete nicht einwandfrei.

**Sportklub Germania 1904 Ludwigshafen — Sportverein Union Ludwigshafen 1:4 (1:2)**

Am den 5. E. A. Pokal trafen sich gestern auf dem 1904-Platz in Ludwigshafen die beiden langjährigen Rivalen der Vorderpfälzerfreisliga. Union bewies in diesem Treffen erneut seine aufsteigende Form, während die Germanen auch in diesem Spiel wieder stark enttäuscht. Union spielte sofort energisch auf Sieg und konnte schon in der 15. Minute durch Halbrechts das Führungstor erzielen. 1904 bekam dann einen Elfmeter zugesprochen, der aber vom Mittelfeldler Kellner verschossen wurde. Doch schon in der nächsten Minute glückte die Germanen durch eine prächtige Leistung des Mittelstürmers Babers, der drei Bemer umspielte, aus. 1:1. Doch noch vor dem Wechsel kam Union durch einen schönen Rückpass zum zweiten Tor.

Auch nach dem Wechsel setzten die Unionleute ein schönes Spiel auf und waren dadurch im Vorteil. Der 04-Torwächter Emig wurde verletzt, dafür eine der Verteidiger Müller ins Tor, der aber den Torhüter nicht erkennen konnte. Als Union noch ein drittes Tor erzielt hatte, trat Emig wieder ein, war aber durch seine Verletzung behindert, mußte aber noch ein viertes Tor für Union passieren lassen. Bis zum Schluß drängte dann 04 stark nach Erfolgen, konnte aber nichts mehr erzielen und mußte sich achselnackend betenden.

**Sportverein 98 Darmstadt — F.C. Phönix Mannheim 2:1 (1:1)**

Sportverein Darmstadt empfing am 2. Feiertag den Vordar- leitsmeister Phönix Mannheim. Vor 2000 Zuschauern lieferten sich die Mannschaften einen heißen fairen Kampf, dem die Mannheimer schließlich knapp unterlagen. In der ersten Spielhälfte hatten die Gäste meist mehr vom Spiel und kamen in der 30. Minute durch den Halbflügel Engler zum Führungstorie. Erst

Minuten vor der Pause glück Darmstadt durch den Mittelstürmer alor aus. Die 2. Spielhälfte brachte einen ausgeglichener amp. 90 Minuten nach Halbzeit kam Darmstadt durch den lechtschönen zum fiegringenden Treffer. Bis zum Schluß wurde in diesem Ergebnis, trotz beiderseitigen Anstrengungen, nichts mehr ändert und mit 2:1 Toren blieb die Pfälzer Mannschaft Sieger. Der Schiedsrichter konnte befeidigen. Eden 8:2 für Phönix. S.

#### Radsport

**Eröffnungsrennen im Frankfurter Stadion**  
Vor 5000 Zuschauern wurden an Ostern im Stadion die Eröffnungsrennen ausgetragen. Im Mittelpunkt stand der Große Eröffnungspreis, ein Mannschaftsrennen nach 6 Tagelart für Amateure, das von einigen kleineren Rennen umrahmt wurde.

**Ergebnisse:**  
50 Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Christmann — Schröder 38 P.; 2. Gebr. Springmann 37 P.

**Städtemannschaftskampf Köln gegen Berlin**  
Leider hatten sich zu dem interessanten Städtekampf, der in Köln ausgetragen wurde, nur etwa 3000 Zuschauer eingefunden. Die Berliner vermochten in keinem Rennen eine Rolle zu spielen. Die Vertreter der Reichshauptstadt erbeuten bei jedem Rennen im geschlagenen Felde.

**Ergebnisse:**  
Städtekampf Berlin-Köln 136:29 für Köln.

**Fliegerhauptfahren über 1000 Meter:** Endlauf der Ersten: 1. Steffens-Köln. 2. Oszmella-Köln. 3. Graue-Berlin. (Die letzten 200 Meter wurden in 12,3 Sekunden zurückgelegt). Endlauf der Zweiten: 1. Engel-Köln. 2. Frankenstein-Köln. 3. Mühlbach-Berlin. (Die letzten 200 Meter in 13,1 Sekunden). Endlauf der Dritten: 1. Heyne-Berlin. 2. Rauf-Köln. 3. Blant-Berlin.

**Vorgabefahren über 1000 Meter:** 1. Rauf-Köln (50 Meter Borgabe) 1:12. 2. Korbach (40 Meter). 3. Steffens (Mal) Köln. 4. Rühl (90).

**Zweifelhauptfahren:** 1. Oszmella-Schorr-Köln (letzte 200 Meter in 11,4). 2. Steffens-Engel-Köln eine Viertellänge zurück.

**Stundenmannschaftsfahren:** (zurückgelegte Strecke 37,380 Kilometer). 1. Oszmella-Schorr-Köln 28 Punkte. 2. Steffens-Engel 26. 3. Korbach-Frankenstein-Köln. 4. Gebr. Rauf-Köln.

#### Schach

**Das internationale Schachturnier in Dresden**  
In der ersten Runde des am 4. April in Dresden begonnenen internationalen Schachturniers siegten: Nimzowitsch über Blümlsch, Aljechin gegen Sämisch, Rubinstein gegen Yates und Johner gegen Steiner. Tartakower—a. Holzhausen spielten remis. In der zweiten Runde gewannen Aljechin gegen Blümlsch, Rubinstein gegen v. Holzhausen und Nimzowitsch gegen Johner. Unbesendet blieben die Partien Steiner-Yates und Tartakower-Sämisch.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am 5. April 1926, 1/12 Uhr nachts entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

## Lina Fesel.

Mannheim, Hannover, den 5. April 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Karl Fesel, Betriebsleiter  
Dr. Heinrich Fesel u. Frau Trudel geb. Weiß  
Wally Fesel  
Familie Hugo Köttemeyer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofs Feudenheim aus statt. \*9855

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines ih. Gatten, unseres ih. Vaters, Schwiegervaters und Onkels

## Herrn Joh. Boßmann

sprechen wir allen unsern herzlichen Dank aus. Insbesondere danken wir der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft für die Kranzspende, sowie dem Mannheimer Schifferverein E. V. und dem St. Nikolausschillerverein für die letzte Ehrung am Grabe des Verstorbenen. \*9837

In tiefer Trauer:  
Frieda Boßmann geb. Hansen  
Willi Boßmann  
Hans Boßmann.  
Mannheim, den 6. April 1926.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes, unseres herzenhaften Vaters

## Johann Heidenreich

sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Rothenhöller für seine kostbaren Worte, Herrn Dr. R. Weiß für seine auflösende liebevolle Pflege, sowie der Direktion, den Beamten und Angestellten der Mannheimer Motoren-Werke für die letzte Ehrung.

Mannheim, den 6. April 1926.  
Schimperstr. 9.  
Frieda Heidenreich u. Angehörige

Von der Reise zurück:  
**Dr. P. S. Meyer**  
Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten. Strahlenbehandlung.  
R 7, 27 R 7, 27  
Sprechstunden 10—12, 4—6 Uhr

**Vermischt.**  
Zed. u. pol. Schränke von 22 M an.  
Küchenschiffe . . . 50 M.  
Speisekammer . . . 450 M.  
H. Rittersberger, H. 3. A. \*9809

Unter täglich frisch gebrannt. 1881. duftende

## Mocca Kaffee Mischung

1/2 Pfund 2.10 — in unübertroffen in Paris, Aroma u. Ausgiebigkeit. Telexphonische Beschreibungen in prompt. erledigt. \*9804  
Kaffee- und Teehaus  
P. T. 18. Tel. 5054.

**Rufe an!**  
für Kellern u. Kuchellen von Wäsche  
Telefon 10122  
G. S. 10 S30  
Wascherei und Wäschefabrik  
**Schorpp**  
Kinder, Ehepaar nimmt  
**1 Kind**  
evtl. gegen einmal. Ab. stellung zur Pflege an. Inoffiziell unt. Y. X. 85 a. v. Geschäftsb. \*9708

**Kapital-Anlage**  
Für ein reelles, gutwert. Unternehmen in außerordentl. günstigen Verhältnissen wird Selbst. Interes. mit ca. 15 bis 20 Wille Wilsa gesucht. Sicherh. vorh. Vermittl. u. Berichter medien. Off. angebote unt. Y. Y. 88 a. v. Geschäftsb. \*9704

**Perf. Schneiderin**  
nimmt noch Kunden an ihr u. u. außer dem Hause. Angebote unter B. H. 33 an h. Gef. d. H. \*9826

**Honig**  
gut. rein. Biene-Wästen-Schleuder-Honig edelster Qualität, 10 Pfund-Zose für 4.11.—, halbe 4.60. Gut. Naturprodukte. Preis Netto. Reichert u. Schatz, Brühlmeyer und Hengstler, Hemelingen 27 (Hann.)

**Die modernen Waschstoffe**



**Baumwoll-Musseline** Meter . . . 58 Pf.  
**Baumwoll-Musseline** in vielen aparten Dessins . . . Meter 1.10, 95 Pf.  
**Baumwoll-Musseline** in modernen Druckmustern . . . Meter 1.35 Mk.  
**Woll-Musseline** in aparten Mustern . . . Meter 2.50, 1.95 Mk.  
**Voiles bedruckt** . . . Meter 95 Pf.  
**Voiles, hübsche Muster** doppelbreit. . . . . Meter 1.50 Mk.  
**Voiles, aparte Dessins** Meter 2.05, 2.45 Mk.  
**Wasch-Crêpe** gestreift . . . . . Meter 95 Pf.  
**Wasch-Crêpe** in neuen aparten Karos . . . Meter 1.45 Mk.  
**Crêpe Marocain** 100 cm breit, in großer Auswahl . . . . . Meter 2.05, 1.95 Mk.  
**Dirndl-Zephirs** in neuen Karos . . . . . Meter 95, 85 Pf.  
**Hemden-Zephirs** Indanthrenfarbig . . . . . Meter 85, 75 Pf.  
**Wasch-Rips** in steilen Farben . . . . . Meter 1.45 Mk.  
**Kunstseide** mit Baumwolle sogenannte Waschseide . . . . . Meter 1.65 Mk.

# Schmoller

Mannheim Paradeplatz

**Staubsauger**  
kompl. 7 Zubehörteile mit 20. Raten M. 6.40 über Gaswerk, sowie auch sämtliche Beleuchtungskörper. Reelle fachmännische Bedienung. \*9707  
Jäger, D 3, 4.

**Frühjahrs-Hüte**  
für jeden Geschmack S27  
Putzgeschicht Joos, Q 7, 20, II links

**YSOLA-TEE** bester Blutreinigungs- und Kräftiger  
**YSOLA-TEE** nicht vorbreugend gegen Erkältung-Grippe, Desinfektant, bringt Appetit.  
**YSOLA-TEE** erfrischen Schloß S29  
in Paketen zu 2— III und 1— III, zu haben in der Pelikan-Apotheke.

**National-Theater Mannheim**  
Mittwoch, den 7. April 1926  
Vorstellung Nr. 245. Miets B. Nr. 30  
ZUS. Nr. 521-530, 2271-2290, 2291-2330  
SUS. Nr. 1-15, 1069-1081, 4397-4440.

**Die weiße Dame.**  
Kommische Oper in drei Akten - Text nach Schiller.  
- Musik von F. A. Boieldieu. - In Szene gesetzt  
von Karl Marx. - Musikalische Leitung: Artur  
Rosenstein.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

**Personen**  
Graf von Avenell Karl Mang  
Anna, sein Mündel Aenne Geier  
George Brown, ein junger  
englischer Offizier Helmut Neugebauer  
Dixon, Pächter des Grafen  
von Avenell Arthur Meyer  
Jenny, seine Frau Marianne Thoma  
Margarete, eine alte Dienerin  
Graf von Avenell Ernst Schlöter  
Mac-Trion, Friedensrichter Hugo Voisin  
Gabriel, Knecht des Pächters  
Dixon Karl Zeller

Mannheimer **Apollo** Fernsprecher  
Künstler-Theater **Apollo** 1621  
Heute Gastspiel Fritz Hirsch  
vom Staatstheater Berlin in  
„Die Frau ohne Schleiern“  
Schwankoperette in 3 Akten von Bylacco.  
Hauptdarsteller:  
Fritz Hirsch, Irene v. Palasty, Peps Zampa.  
Preise von Mk. 1.- bis Mk. 10.-  
Vorverkauf ab 10 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr  
an der Theaterkasse. Telef. Vorbestellungen 1624

**Friedrichspark.**  
Heute Mittwoch, 4-6 Uhr  
**Nachmittag-Konzert**  
Eintrittspreis 1. Nichtabonnenten 40 Pf., Kinder 30 Pf.  
Abonnenten frei 6114  
Anmeldungen zum Abonnement werden an unserer  
Kasse (Gang in den Park) entgegengenommen.

**In der Sommerfrische**  
ist eine gute Beherrschung der  
**Modernen Tänze**  
unbedingt erforderlich. Die 2964  
**Tanzschule Stundebek, Friedrichspl. 14**  
lehrt gewissenhaft in wenigen Stunden alle  
modernen Tänze gründlich in garantiert  
internat. Tanzstil.  
Prospekt kostenlos. Tel. 5006.

**American Photographie**  
T 1, 3a Breitestrasse T 1, 3a  
Paßbilder, Postkarten, Kabinettbilder billigst.

**Freitag, 9. April, 8 Uhr, Casinosaal R 1**

**Wege zur Freude!**  
Ein herrlicher Abend für sonnige Menschen  
und solche, die es werden wollen  
Aus dem Inhalt: Fröhliche Menschen / Ein goldener Morgen / Vom Glück / Orieogramme  
und Spielverderber / Freude im Rhythmus / Spielende Arbeit / Die Kunst als Freundspende / Die  
Freude der besten Art / Die Freude als kosmisches Prinzip  
Eintritt 1 Rm.

**Konkursversteigerung.**  
Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalt Schindl  
er als Verwalter im Konkursverfahren über  
den Vermögens der Firma Industrielle Schrot-  
stein- und Feinwaldbau-Ges. m. b. H. ver-  
steigere ich die zur Konkursmasse nebst  
anderen öffentlich gegen bare Zahlung u. s.  
am Donnerstag den 8. April, nachm. 2 Uhr,  
am Schrotstein 29 große Porzellan, Döner,  
Küchengeräte, Rollen, eiserne Schalen, Hand-  
elken, Schrauben mit Muttern, Nieten und  
alte Eisen, 3 Holzschmelzen mit Drehstuhl  
und Motor, 4 Drehstühle, 5 Handwagen, 10  
Schulstühle, verschied. Werkzeug.  
Am Freitag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr  
im Saal S. 6, 6:  
1 Kassenstuhl, 1 Schreibmaschine, 1 Näh-  
maschine, 1 Nähstuhl, Schreibstühle, Schreibstift  
und sonstige Büromaterialien.  
J. Schindl, Reich, Versteigerer,  
Detmoldstraße 22. - Tel. 2246.

**Kleiderausgabe.**  
Die Kleider, Hüte und Winterarbeiten für  
50 vierstellige Hochadambauten an der Wald-  
hof- und Erlenzstraße sollen im öffentlichen  
Versteigerung verkauft werden.  
Herrn Kaufmann erteilt Kaufpreis nach  
Mängel, N. A. 7/8, wofür auch die Kauf-  
vertragsbedingungen ab Mittwoch, den 7.  
des Monats, gegen Entrichtung von 5 A erhalt-  
lich sind.  
Kaufleute sind mit entzückender Kufferte  
verleihen an die unterzeichnete Gesellschaft die  
Sitzung  
Donnerstag, den 15. April, vorm. 11 Uhr,  
Raibau N 1, Nummer 2 einzutreten.  
Gemeinnützige Baugesellschaft  
Mannheim m. b. H.

**Schreiber**  
2 weitere Waggon  
**Blutorangen**  
eingetroffen  
10 Stück 65 - 75 - 95  
S 338  
**Schreiber**

**ALHAMBRA**

Spielplan von Mittwoch bis einschließlich Montag:  
**Die Einzig = Die Unerreichten**  
Die erprobten Zwerchfell-Spezialisten

**Pat und Patachon**

in ihrem zwerchfellerschütternden Lustspiel  
**Pat und Patachon**  
als Millionäre



In dieser lustigen Film-Humoreske be-  
tätigen sich unsere alten Freunde  
**Pat und Patachon** als  
Wohlthäter einer Kleinstadt. Infolge  
der klugen Intrige eines Rechtsan-  
walts, der die engherzigen Geldleute  
der Kleinstadt aus ihrer Lethargie  
aufrütteln will, treten die beiden lustigen  
Vagabunden als Millionäre auf,  
die sich mit ihrem Gelde am Auf-  
schwung der Stadt beteiligen wollen.  
Das Kleinstadt-Villieu wird hier in  
köstlicher Weise verlebendigt.

**Sechs-Stunden-Lügen**

Heitere Fox-Groteske  
Deulig-Wochenschau - Die neuesten Welt-Ereignisse  
Jugendliche haben bis 6 Uhr nachmittags Zutritt.

Anfang Wochentags  
3, 1/2, 5, 1/2, 7 u. 9 Uhr

**Die Perle des Regiments**

Täglich bei ausverkauftem Hause  
Größe Militärhumoreske aus der  
Vorkriegszeit mit  
**Rheinhold Schünzel**  
Musikote  
**Ein Vortrefflicher**  
Ihre Lachmuskeln werden fortge-  
setzt in Tätigkeit gesetzt.



**Abd el Krim**

Wir folgen genau dem Wege, den  
Obersteuerrat Zeilinger vor zwei  
Jahren zurückgelegt hat und wo-  
rüber er im „8 Uhr-Abendblatt“  
unter dem Titel „Alten quer durch  
die Sahara“ berichtete. S 293

**Palast-Theater**

**Roheis**  
Größere Quantitäten  
hat noch abzugeben. 2956  
**F. E. Hofmann**  
Bier- und Weingroßhandlung  
S. 6. 33 Tel. 440

**Pianos**  
billigst bei  
Schwab & Co.  
Südstr. 16 II.  
21449  
**Nähmaschinen**  
repar. u. verb. Rembrandt-  
L. 7. 3. Telefon 3493.

**Offene Stellen**

**Herrn**  
Für eine vorübergehende lakative Tätigkeit  
werden einige vertrauenswürdig  
2876  
Tüchtige  
**Kolonnenführer**  
mit befähigten  
**Unter-Vertretern**  
für leichte Verdienstmögl.  
bei gut. Verdienst sofort  
gekauft. Auch für ab-  
gehende Beamte geeignet.  
Zeitl. Ang. u. A. P. 15  
a. b. Geschäftsstelle. \*9799

**Existenz**  
Vorzügliche  
Mit guten Umgangsformen per sofort gesucht.  
Qual. Angebote mit Angabe von Referenzen er-  
beten unter O. T. 144 an die Geschäftsstelle ds. Bl.  
2974

**Lehrling gesucht!**  
Eine blühende Großhandlung der Eisen-  
und Metallbranche sucht zum sofortigen  
Einstieg einen Lehrling. Bewerber, die das  
Abwärtigen-Gewerbe abgibt haben, werden be-  
sonnigt. Beliebige Anmerkungen erb. unt. R. H. 155  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.  
3072

**Stenotypistin**  
welche Adressma-  
schinen schreibt u.  
bewand. ist i. all.  
vorkomm. kaufm.  
Arbeiten f. vorerst  
halbtäg. spät für  
ganze ges. Ang. m.  
Zeugnisbucher Ge-  
haltssford. u. Alters-  
ang. u. Z. 9 a. d. G.  
\*9727

**Verkäuferinnen**  
Jüngere \*9752  
tüchtig und redigewandt für Ableitung:  
Strümpfe und Tricotagen gesucht.  
Kaufhaus Geschw. Strauss, Mittelstr. 35

**Hausierer**  
für Witterung ein gut.  
Pomeranzentree. Gegen-  
stände gesucht. Adresse  
u. Geschäftsstelle.  
\*9770

**Hausierer (Ionen)**  
m. Weisheitsdank für  
neuen Haushalt-Artikel  
gekauft. Zu melden  
\*9783 K 2, 20, 4, 24.

**Stellen-Gesuche**

**Wer braucht mich?**  
einem Trennungsbücher-  
revisor zum neue Tätig-  
keit bei mögl. Ausbruch.  
Angebote unter A. O. 14  
a. b. Geschäftsstelle. \*9788

**Expedient**  
22 Jahre alt, 2 St. in  
Zigarrenfabrik  
sucht sich zu verändern.  
Angebote unter V. V. 8  
a. b. Geschäftsstelle. 31054

**Junger verh. Mann**  
perfekt im Maschinen-  
schreiben u. Registrator-  
arbeit. Bezahlung, sucht  
Stellung. Angebote unter  
Z. V. 5 a. b. Geschäfts-  
stelle ds. Bl. \*9744

**Kräftiger Mann**  
32 J. in 3 St. Stellung  
als Kaffier, Bestier,  
Büchsenmacher, evtl. Ver-  
rechnungsposten in Waga-  
ria, Bager, Revisions-  
Lern gesucht werden.  
Angebot unter A. C. 8  
a. b. Geschäftsstelle. 31099

**Pol.-Wachtmeister**  
33 J., ledig, sucht Ver-  
tragsstellung als we-  
ter Rekrutierung kann  
gestellt werden. Angebote  
unter A. G. 7 an die  
Geschäftsstelle. \*9776

**Gebildete, musikal. berufstätige Dame**  
37 J., Wienin, sucht  
täglich. Beschäftigung in  
französischen Haushalt.  
Angebot unter A. M. 12  
a. b. Geschäftsstelle. \*9782

**Tüchtige Geschäftsfrau**  
sucht Laden, Filiale od.  
Büro zu übernehmen.  
Angebot unter A. F. 6  
a. b. Geschäftsstelle. \*9773

**Stellen-Gesuche**

**Zimmermädchen**  
Sucht Stelle in gutem  
Haus. Gütliche Angebote  
unter A. Z. 25 an die  
Geschäftsstelle. \*9608

**Säuglingspflegerin**  
Sucht per sofort od. spät.  
Erlaubnis. Angebote unter  
H. Z. 30 a. b. Geschäfts-  
stelle ds. Bl. \*9814

**Agasportzweitzer**  
6/20 PS., eleganter, rasiger Wagen,  
mit allen Neuerungen in  
vollkommenem Zustand zu verkaufen.  
\*9718  
Angebote unter X. V. 61 an die Geschäftsstelle.

**Kleines Haus**  
Rote Straße, billig zu  
verkaufen. Kaufpreis  
J. 2, 20 in Gehhof.  
\*9785

**en gros Geschäft**  
Gut eingeleitetes  
ein reich erfülltes Kauf-  
mann zu verkaufen. Er-  
forderlich 6-800 Mark.  
Angebot unter A. K. 10  
a. b. Geschäftsstelle. \*9770

**Spenglerei**  
und Install.-Werktätte  
zu verkaufen. Angebote  
unter Z. B. 89 an die  
Geschäftsstelle. \*9706

**Flachtypendruck-Apparat**  
wie neu, zu verk. evtl.  
Umtausch gegen prima  
**Schreibmaschine**  
Karl Fritz,  
Tulastr. 18, Tel. 100 u. 8363  
\*9835

**Verkäufe**

**Markenräder**  
2 erstklassige neue  
Markenräder  
sowie 2 Nähmaschinen  
verschieden u. m. Rollen,  
schöne, evtl. Gebäu-  
umhänche, sehr unter  
Preis zu verkaufen. \*9804  
E. 10, 7, post. 619.

**Billig**  
zu verkaufen:  
1 Spezialrezepte, 62 Teile,  
1 Kaffee- u. Teelöffel,  
1 Metallkiste, 1 Schloß,  
1 Kasten, 1 alter ge-  
schmiedeter Büchereisack,  
1 Nähmaschine, 1 Sofe-  
männchen, 1 Schloß, 1  
Gartenstuhl, 10 Klein-  
möbel, 2 Anstuhler,  
1 Fliegenmischer,  
1 Tisch, 1 Tisch mit  
6 Stühlen, 2 Stühle und  
sonst. verschied. \*9721  
E. 10, 7, post. 619.

**Flachtypendruck-Apparat**  
wie neu, zu verk. evtl.  
Umtausch gegen prima  
**Schreibmaschine**  
Karl Fritz,  
Tulastr. 18, Tel. 100 u. 8363  
\*9835

**Leicht-Motorrad**  
Billig zu verkaufen.  
Julius Jodly, 4,  
\*9702 post. 619.

**Kauf-Gesuche.**  
Gut erhaltene  
**Eismaschine**  
mit Konverter und  
elektrischem Antrieb zu  
kaufen gesucht. Ange-  
bote unter Y. B. 61 an die  
Geschäftsstelle. \*9832

**Leicht-Motorrad**  
Billig zu verkaufen.  
Julius Jodly, 4,  
\*9702 post. 619.

**Kauf-Gesuche.**  
Gut erhaltene  
**Eismaschine**  
mit Konverter und  
elektrischem Antrieb zu  
kaufen gesucht. Ange-  
bote unter Y. B. 61 an die  
Geschäftsstelle. \*9832



# Großer Kleiderstoffverkauf

Wir bringen eine Fülle von Stoff-Neuheiten enorm billig.

- Kleiderschotten**  
doppeltbreit, schöne Muster . . . . 1.65, 1.25, **85** Pl.
  - Reinwollene Karos**  
aparte Neuheiten . . . . . 3.50, 2.90, **2.25**
  - Kleider-Rips**  
reine Wolle, mod. Farben, doppeltbreit . 4.75, **3.50**
  - Rips-Moullné**  
doppeltbreit . . . . . 3.50, 4.75, **3.90**
  - Reinwoll. Kostüm-Rips**  
schwere Qual., mod. Farben, 130 br., 7.90, 6.75, **5.75**
  - Reinwoll. Popeline**  
neue Farben, doppeltbreit . . . . . **1.75**
- Beachten Sie bitte unsere sensationellen Schaufenster

- Kleider-Musseline**  
waschecht, neue Muster, nur gute Qual. . . . . 1.25, 95, 65, **55** Pl.
- Kleider-Crêpe**  
prachtvolle Muster . . . . . 1.75, 1.25, **85** Pl.
- Woll-Musseline**  
letzte Neuheiten . . . . . 3.50, 2.75, **1.95**
- Kostümfstoffe** für Reise und Sport  
130/140 cm breit . . . . . 4.95, 3.50, **2.45**
- Zesir und Perkal**  
große Auswahl . . . . . 95, **45** Pl.

- Wasch-Seide**  
moderne Muster . . . . . 2.75, 1.95, **1.45**
- Crêpe de Chine**  
100 cm breit, gute Qualitäten, großes Farbensortiment . . . . . 7.50, **5.95**
- Kleider-Seide**  
einfarbig, vorzügl. Qualität . . . . . 3.75, **2.25**
- Reinsid. Kleider-Foulard**  
prima Körperware, moderne Muster 9.80, 8.50, **6.90**
- Jackenfutter**  
Halbseide, doppeltbreit . . . . . 3.75, **2.95**

## Wronker

### Vor dem Einkauf eines Geschenkes für die Kommunion

besehen Sie sich ohne jeden Kaufzwang meine **Riesen-Auswahl in allen Artikeln** meiner Branche

**Armband- und Taschenuhren**

in Nickel, Silber  
Tula und Gold  
für Damen und Herren



**Goldwaren**

in billiger u. feiner Ausführung

**Bestecke**

in Silber u. versilbert  
in jeder Zusammenstellung

Jeden Geschenk-Artikel finden Sie bei mir in überreicher Auswahl und in jeder Freistage

## Cäsar Fesenmeyer

Uhren · Juwelen · Gold- und Silberwaren  
3 1, 3 MANNHEIM 3 1, 3

**F. Wetzela & Sohn**  
Mannheim, Fr.-Platz 7

Führendes Spezialgeschäft für feinste Damen-Massarbeit

**I. Hypothekengelder**  
bei hoher Beleihung und sofort. Abschluss für wirtschaftl. größere Wohn- u. Geschäftshäuser, Güter und Hotels, sowie Kommunal- u. Industriedarlehen und Neubau-Hypotheken haben wieder günstig auszugehen. Anträge auch von Vermittlern.

**Kurt Mitzlaff**, Haßgraben, Berlin Charlottenburg.  
Hardenbergstr. 24. Fernruf: Steingäß 7814, 9918

### Kauf-Gesuche

**Größerer Kassenschrank**  
zu kaufen gesucht. Angabe der Innenmaße und Einteilung erwünscht. Angebote unter X. U. 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*9637

### Miet-Gesuche

**Personen-Auto**  
— mittelstarker Wagen — für Geschäftsreise auf einige Wochen mit Chauffeur zu mieten gesucht. Anerbietungen mit und ohne Verpfleg. des Fahrers unt. A. L. 11 an die Gesch. \*9781

### Wohnungs-Tausch.

Gesucht: 7 voll. 8 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Oststadt.  
Geboten: 6 schöne Zimmer in guter Lage. Angebote unt. Y. M. 74 an die Geschäftsstelle. \*9106

### Wohnungstausch.

Gefucht werden in Mannheim: 2770  
**3 Zimmer und Küche und Zubehör**  
geboten werden in Schwetzingen: 3 Zimmer, 2 Bäder, Gartenanteil in ruhiger Lage vor Hof. Näheres durch B. Reuter, Heidelberg. \*9659

### Laden

Ein Domänenverwalter in verfehlter Lage a. Lindenberg, bei gut. Werte für eine Wohngegend zu mieten gesucht. Angeb. unter O. K. 180 an die Geschäftsstelle. 701

### Miet-Gesuche

**Laden**  
oder Regalerei zu mieten gesucht. Coll. sehr schön mit Tischwohnung verbunden. Angebote erbet. unter A. T. 19 a. b. Geschäftsstelle Ms. Bl. \*9796

### 3-Zimmerwohnung

neu herger. Friedensmiete 20 M. Nähe Westplatz, zu tauschen gegen 4 Zimmerwohnung. Angeb. unt. W. X. 35 an die Geschäftsstelle. \*9187

### Tausch

Gefucht werden: 6 bis 7 Zimmer mit Wasserleitung. \*9707  
Geboten werden: 5 Zimmer mit Wasser, Knechtelstr. 2. A. 88 an die Geschäftsstelle.

### Leeres Zimmer

auch Wasserleitung, sucht allseitig in Frau, übernimmt ev. a. Hausarb. Angebote unt. Z. C. 99 a. b. Geschäftsstelle. \*9709

### Möbliertes Zimmer

Wenn möglich mit Verpflegung und in der Nähe der Augustenstraße, 12. April 1928 gesucht. \*9690

### Klein. leeres Zimmer

von alleinher, Frau für ein Möbel unternommen, gesucht. Angeb. unt. Y. U. 82 a. b. Geschäftsstelle Ms. Bl. \*9683

### Miet-Gesuche

**leeres Zimmer**  
klein, saub. Frau sucht auf gegen Hausarbeit. Angebote unt. Y. V. 83 a. b. Geschäftsstelle. \*9698

### Zimmer

für Ingenieur-Schüler gesucht. Coll. f. eine auch möbl. Tischzimmer in S.-Hoden beim Bahnhof in Frau. Ang. u. Preis an Frau H. Unger, R.-Hoden, Kochstr. 22. \*9802

### möbl. Zimmer

frisch, m. Preis unt. X. H. 45 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*9597

### Gutes Heim.

Mitt. Herr, berufst. Mitte 40. J., f. d. sucht sofort oder 15. 4. möbliertes Zimmer m. aut. Wasser. Am lieb. a. H. Familie, evtl. b. allein. Person in gut. Hause. Bevorz. wird Baumstr., Zuffenhaus od. nächste Nähe. Zusätz. erb. m. Preis unt. X. 7 48 an die Geschäftsstelle. \*9690

### Vermietungen

Gut möbliertes, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer 1 Zimm. f. so verm. In evtl. zw. 1-2 Uhr mittags od. abends 81072 Hauptstr. 51. \*9656

### Vermietungen

Nähe Bahnhof und Wasserturn \*9815  
**2 große helle Büro-Räume**  
mit Zentralheizung, eigenen Eingang, Telefon, per sofort zu vermieten. Näh. Heinrich Langstr. 43 4. St. \*9824

### Ca. 190 qm. Parterreräume

umweit Bahnhof für Ausstellungszwecke, Büro evtl. Vereinstotal zu vermieten durch J. Zilles. Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft, Mannheim, N. 5. 1. Tel. 876

### Großer heller Arbeitsraum

mit Büro, Telefon, elektrisch oder auch als Lager sofort zu vermieten. Tel. 9956, Harz 8-4 Uhr. \*9775

### 5-6 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, Heidenheim, gute Lage per 15. Juli gegen Dringl. Karte und Bauplan zu vermieten. Ebenso 3 Zimmer u. Küche. Best. Angebote unter V. G. 60 an die Geschäftsstelle. \*9165

### Einfach möbl. Zimmer

an feiner Herr zu vermieten. \*9664  
Dorothea, R. 7, 5. \*9655

### Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Hauptstr. 8, 4. St. rechts. \*9647

### Geldverkehr

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Abreise in der Geschäftsstelle. \*9693

### E. S. S. Sted

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. \*9170

### Groß. gut möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof, an nur besser. Herrn sofort zu vermieten. Hauptstr. 1. \*9718

### U. S. 21. 8. Sted rechts

sofort zu vermieten. \*9661

### Gut möbliertes Balkonzimmer

sofort zu vermieten. Beckenheimerstr. 56, 3. St. \*9634

### Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, in ruh. Nähe an feiner. Herrn sofort zu vermieten. \*9173  
Schimperstr. 17, part. \*9654

### Freundl. möbl. Zimmer

an einen feinen Herrn zu vermieten. \*9610  
H. 3, 19, 2 Treppen. \*9650

### Gut möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. H. 7, 17, Nähe Hauptstr. \*9623

### Ein großes schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Näher. H. 3, 26, 4. Sted rechts. \*9800

### Verloren.

Silberne Armbänder, Chronometer verlor. Hier: Rammerstr. 10. Reppinger. Gegen Entgelt abzugeben bei Reppinger, 35, III. 100. \*9800

### Staats. unerkannte Handarbeitschule

A Stammiltz C. 3, 20, 1 Tr. hoch. Unterricht in Weißnähen, Kleidermachen, sowie allen modernen Handarbeiten. \*9154  
Elatritt jederzeit

### Englisch!

Pl. 100  
Französisch

### 30000 Mk.

in Teilzahl, von feinen, tüchtigen Pfandleihern gleich Angeb. unt. D. 91 a. b. Geschäftsstelle.

### Unterricht

in Weißnähen, Kleidermachen, sowie allen modernen Handarbeiten. \*9154  
Elatritt jederzeit

### Verloren.

Silberne Armbänder, Chronometer verlor. Hier: Rammerstr. 10. Reppinger. Gegen Entgelt abzugeben bei Reppinger, 35, III. 100. \*9800